Hiebert, Is. C.
Box 488, Altona, Ma . 5/59



15. Jahrgang | Altona, Manitoba, September, 1958 | Nummer 9

Eins mit Christo.

Bist mit Christo du verbunden,
Wird er bald dein Alles werden,
Einen Freund hast du gefunden,
Keinen gleichen gibt's auf Erden.
Weil du lieb ihm bist und teuer,
Wird er liebend dich verklären,
Wird in dir mit heilgem Feuer,
Was noch Gold nicht ist, verzehren.
Leuchten wird er dir als Sonne,
Gottes Tiefen dir enthüllen,
Und mit kaum geahnter Wonne,
Schon auf Erden dich erfüllen.
Wird in allem Leid dich trösten,
Segnen dich mit seiner Gnade,
In Gemeinschaft der Erlösten
Führen dich auf heilgem Pfade.
Seinen Frieden wird er spenden
Dir trotz feindlichen Gewalten,
Und wenn sich dein Lauf wird enden,
Dir den Himmel offen halten.

Von Winkler.

Es eilt die Zeit doch schnell, noch 4 Tage und der Sommer ist dahin für dieses Jahr. Doch dürfen wir nicht sagen wie es in Jeremia 8:20 heist, „Die Ernte ist vergangen, der Sommer ist dahin und uns ist keine Hilfe gekommen." Wie trocken es im Frühjahr auch aussah, ist doch eine schöne Ernte gekommen, und also allen eine Hilfe geworden. Der Herr unser Gott, hat uns Menschen Kindern noch wieder gezeigt, daß alles von Seinem Segen abhängig ist, was uns unmöglich schien, ist Wirklichkeit geworden. Die Felder und Gärten haben gut getragen, und manches banges Herz getröstet, und erfreut.

Hier in Winkler hat sich eine Gruppe organisiert und eine separate Klasse für schwache Schulkinder errichtet. Sie ist schon im vollen Gange seit den 2ten. September. Es sind 8 Kinder die teilnehmen mit Frau Loewen als Lehrerin. Die Kinder werden hingebracht aus verschiedenen Schul Districkten, es ist eine große Arbeit. Aber es lohnt sich. Die Eltern der betreffenden Kinder sind froh und dankbar für die Mithilfe und Unterstützung von Andern die nicht Glieder der Organization sind. Da ich auch einer der Mithelfer bin, nehme ich mir die Freiheit im Namen der Organization ein Dankeschön zu sagen, für alle die mitgeholfen und auch weiter mithelfen wollen. Auch gilt es allen die in der Kollection in der Kirche für diesen Zweck eingelegt haben. Möge der Herr allen Gebern reichlich segnen.

Der Winkler Stadtspolizist, Mr. Frank Groening, der plötzlich gestorben, ist den meisten schon bekannt. Sein nachfolger ist Mr. Walter Nauer geworden. Die Winkler Clinic wird an der Ostseite vergrößert, Angebaut. Das wird für das Publikum und Arbeiter sehr angenehm sein. Das Winkler Altenheim soll auch vergrößert werden.

Bruder Isaac Braun verunglückte gestern Abend, indem er mit seinem Auto an einen auf dem Weg stehenden Truck hineinfuhr. Der Truckfahrer hatte den Truck stehen lassen um gasoline zu holen um weiter zu fahren. Indessen was es finster geworden. Er hatte nicht Licht an den Truck und dann noch der dichte Staub in der Luft verursagte das Br. Braun den Truck nicht in der Zeit gesehen hatte. Zudem kam ihm noch ein Auto entgegen mit hellem Licht. Das Auto ist dochwohl ganz zerschlagen und der Truck auch sehr beschädigt. Wunderbarer Weise ist Br. Braun mit Glasschnittwunden und andere Verletzungen abgekommen. Es hätte ihm sein Leben kosten können. Wir geben Gott die Ehre für seine Führung auch in diesem Fall.

In der Gemeinde geht alles seinen gewöhnlichen Gang. Die Sonntagsschulleitung bereiten vor, zu dem S.S. Promotionfest das am 28ten September stattfinden soll. Geschwister Jerry Hildebrands sind nach Winkler gezogen, der Bruder hat die Einladung als Bibelschullehrer in der Winkler Bibelschule angenommen. Das kommt uns zu gut. Wir freuen uns dazu, und sagen euch Herzlich Wilkommen in unserer Mitte.

Das Missionskomitee der innern Mission, macht die nötigen Vorkehrungen für die Missionskonferenz. Möchte auch in der Seelen Ernteerfolg sein, Gott gebe es.

Brüderlich Grüßend,
David H. Neufeld.

Aus Dominion City.

Ich bin der Herr und keiner mehr: Weiset meine Kinder und das Werk meiner Hände zu mir. So spricht der Herr. Jes. 45:18, 11. Wir haben in der Sommer-Bibelschule versucht dem Herrn die Kinder zu zuführen.

Wir hatten fünf Klassen mit weißen Kindern, ungefähr 110-115 auf der Liste. Die andere Klasse waren Indianer Kinder so bei 30-35 Kinder. Wir hatten es so eingeteilt das wir für die sechs Klassen nur vier Wochen brauchten. Vier Schwestern kamen uns zur Hilfe.

Dafür sind wir dem Herrn und auch ihnen sehr dankbar.

In den Klassen haben wir sehen dürfen wie der Herr durch seinen Geist gearbeitet hat. In eine Klasse bekannten die meisten Jesum angenommen zu haben. Ist das nicht der Mühe wert? In den andern Schulen haben sie es nicht so öffentlich bekannt, aber des Geistes Wirkung war auch da zu verspüren. Einige von den Kindern schicken uns heute noch die Lektionen, die wir zeithalber nicht konnten in den Klassen durchnehmen, und fragen ob wir sie werden durchsehen für sie. Das gibt uns eine große Freude. Auch zeigt das großes Interresse von ihrer Seite.

Am 28ten. Juli wurde die Kirche nach der Reserve gebracht und gleich den 29ten, fingen wir da an mit Sommerbibelschule unter den Indianer Kinder. Wir hatten schöne Segensstunden mit ihnen. Auch das Schlußfest gab uns viel Freude weil die Kinder ihre Verse aufsagten, welches ihnen sehr schwer fällt vor einer Versammlung (sie sind ja so scheu). Verschiedene Erfahrungen die wir mit ihnen machen zeigen uns immer wieder das es viel Geduld, Weisheit, und Liebe braucht. Aber der Herr muß auch mit uns als seine Kinder so viel Geduld haben. Bei Ihm ist ja die Fülle von allem zu haben.

Nach der Sommer-Bibelschularbeit hatten wir 15 Tage Ferien und durften eine Reise nach Vineland, Ont. machen wo Sara Gerbrandt ihre Mutter besuchte und hatten nebenbei eine schöne Gelegenheit mehr von der Natur und Gottes Allmacht zu beschauen. Die Reise war eine gute Erholung. Jetzt da wir wieder an der Arbeit sind, sind wir sehr dankbar für so eine Gelengenheit. Wir wollen so viel, der Herr uns Kraft gibt wieder treulich weiter wirken, also wollen wir uns einander gedenken in der Fürbitte. Der Herr ist wirklich gut zu uns gewesen den ganzen Sommer hindurch. „Lasset uns ihm Lieben denn Er hat uns zuerst geliebt."

In Seinem Dienste
Nettie Penner.

FROM AUSTIN, MANITOBA

The Austin Rudnerweider Mennonite church young people's group rendered their first program at St. Laurent Sunday, Sept. 28. The program consisted of several numbers in song by the choir, a children's story, testimonies from the congregation and the message by Rev. D. J. Funk. The central thought of the program was, "How to be a Happy Christian."

Dear Christian Young People,

Today, the Holy Spirit would remind us of a portion of Scripture found in Hab. 2:4, "But the just shall live by (or according to) his faith." Proverbs 20:7 adds to this when it states, "The just man walketh in his integrity: his children are blessed after him."

This summer, when so many D.V.B.S. workers from our ranks went out to bring the gospel of peace to children not reached ordinarily, it was proof that these young people believed in the power of the gospel of our Lord Jesus Christ, and thought it imperative that we follow his command. "Go ye." These young people lived according to what they believe. We all do. When we are convinced of a fact, that fact takes shape in our lives. Consequently it is important that we ought to know what we really believe, and never back down on these facts, but govern our lives by them.

The facts given in the Bible are often called doctrines. Let us consider, briefly, the doctrines according to which we live by faith, and what these doctrines prompt us to do. All the following Bible Doctrines bring us to the point where, by word and deed, we preach Christ, His birth, His baptism, His works, His teachings, His Crucifixion, His resurrection, His ascension, His second coming, His Millennial Reign, His White Throne Judgment, and the new heaven and the new earth when He shall have put all enemies under His feet, and shall reign eternally, and we shall abide with Him forever and ever.

1. The Divine Trinity:

The Godhead consists of Three Persons in one: the Father, the Son, and the Holy Ghost. These are separate and distinct Persons, possessing separate, distinct and recognizable personalities and qualities, perfectly united in one, and are not to be thought of in any sense, as merely three names for one Person. In Matthew 3:16, 17 we read of the co-operation of the three Persons of the Godhead. "And Jesus, when He was baptized, went up straight out of the water: and, lo, the heavens were opened unto Him, and He saw the Spirit of God descending like a dove, and lighting upon Him: and, lo, a voice from heaven, saying "This is my beloved Son, in whom I am well pleased." (see 2 Cor. 13:14; Matt. 28:19, 20) (note: this doctrine is especially attacked by Jehovah's Witness followers).

2. Repentance Toward God:

Repentance is a godly sorrow for sin with a renunciation of sin. Acts 3:19; Acts 20:21; 2 Cor. 7:10; Mark 1:15; Isaiah 55:7; 2 Chronicles 7:14; Ezekiel 18:21.

3. Restitution:

The Bible teaches that wrongs against fellow men for which we can make amends (or pay back) must be righted. We must have a conscience void of offense toward God and man. Restitution includes restoring where we have defrauded, stolen or slandered; paying back debts, and making confession. Ex. 22:3; Lev. 6:4; Prov. 6:31; Ezek. 33:15; Luke 19:8, 9.

4. Justification:

Justification is the act of God whereby we stand before God as though we had never sinned. Acts 13:39; Rom. 3:25, 26; Rom. 5:1; 1 Cor. 6:11; Gal. 3:24; John 1:12; John 3:3; 2 Cor. 5:17; Titus 3:5; 1 Peter 1:23; Acts 10:43.

(To be continued)

Haushalter über die verschiendene Fächer des Lebens. 1. Pet. 4,10.

Wer in diesem Leben hineingeboren ist, ist ein Haushalter geworden ob er oder sie es wünsche oder nicht.

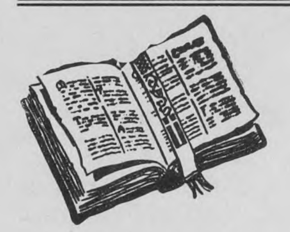
Gott hat uns Fähigkeiten mit ins Leben gegeben welche sehr nützlich sein können und für welche wir Verantwortung geben werden. Denn er will nicht haben daß wir diese Fähigkeiten nutzlos verschwenden.

Ich denke heute an die Indianer. Sie erhielten etwas Geld von der Regierung. Aber ihnen wurde auch ziemlich Unterstützung gegeben nur indem ihr Regierungsvertreter ein Papier unterschrieb und sie dann das Papier im Laden zeigten und dafür Eßwaren erhielten ohne daß sie selber das Geld handtierten. Weil sie die Handtierung des Geldes nicht nur Notdurft anwanden, wurde ihnen diese Verantwortung entnommen.

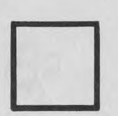
Wir haben verschiedene Zweige der Verantwortung: z.b.

1. über unser Leib
2. über unsern Verstand

(Fortsetzung auf Seite 4)



Talks For The Young



Theme: Obedience.

". . . Obey my voice and I will be your God . . ." Jeremiah 7:23. (As soon as you know the verse from memory place a star in the box)

Dear Girls and Boys,

Mr. Whitehall, a missionary in Africa was on his way to the village to preach when he heard a faint cry somewhere in the jungle. With haste he made his way toward the direction of the noise.

At first his search seemed to be in vain but after a lengthy and tedious struggle he saw something huge and dark moving back and forth. Pushing aside some of the shrubs he saw a tiger tearing in twain something which looked like it could be a child.

Mr. Whitehall made a quick and terrible shout and the tiger just jumped out of sight and disappeared from the scene. Immediately he thanked God, for he knew that it was only the grace of God that had caused the tiger to be afraid and run away.

As he came near he looked upon the child in pitty as he saw its cheeks were torn by the sharp claws of the tiger. Slowly and carefully he picked up the little boy and carried him home. Here he and his wife cleaned and bound up each little wound and gave him some relief for his pains.

In a matter of hours Mrs. Whitehall who checked on him every few minutes noticed that he began to look around. She walked up to him and began to talk to him but he could not understand her. He answered her only with a smile so as to say thank you for the tender care.

After a month had passed by, the boy whom they called Joe, was well enough to be up and around. Soon he also learned the language of the Whitehalls. Then the Whitehalls tried to find out whether he knew just how he had got to the place of torment in which they had found him.

He told them that all he could remember was that that he had been told to wait at that certain place for he and his dad had gone on a hunting endeavour and his dad to return. Then he said, "I saw the tiger coming and . . ." (he began to cry).

Mr. Whitehall suggested that they change the subject and talk about school. Joe had done very well in school, and so Mr. Whitehall suggested he go to Bible school after the elementary school ended. Joe was glad to hear this for he loved to learn more about Jesus.

When he had finished his Bible school he began to help Mr. Whitehall with his preaching in the villages. Not in too long a time he was ordained as pastor of the Kenya village church.

With pride Mr. Whitehall looked upon the work he did. The church seemed to grow with might. Joe seemed to enjoy the work and served the Lord with joy and gladness of heart.

Now Mr. Whitehall had to say to himself. "Thank you Lord for making me willing to go to Africa. Please, Dear Lord, help me now to ever do Thy will and obey Thy voice at all times.

MY CALL TO SERVICE

When I was just a little boy
I helped my mother best I could.
It gave me peace and inward joy
To do the things I could.

When I became a tall strong man
I helped my father with his work.
I remember now, that even then
No duty I would shirk.

Then father said to me one day,
"Obedience, my son, you've learned
When just a boy — but ev'n today
You are about our will concerned.

Listen now to God's sweet voice
As you choose your life's career.
Obey and make his will your choice
And you'll feel Jesus ever near."

Then as the time went fleeting on
I called upon my Saviour dear,
To help me that His will be done
And just go on, not fear.

I thus obeyed my father's plea
And followed the master's call.
I knew He'd lots of work for me
Gladly to Him I gave my all.

SOMETHING TO DO

1. Did this story make you feel SAD or HAPPY or BOTH? (underline).

2. Hidden in the puzzle below is a Proverb, or wise saying, which has special meaning for children. Find it, then memorize it and put it into practice. Cross out all the letters that appear in the puzzle SEVEN or more times; then put together the letters you have left and read the Proverb.

M	B	V	E	U	J	H	G	O
L	D	J	T	G	U	O	O	B
E	V	Y	U	I	V	J	S	J
J	B	V	E	J	M	T	T	G
E	M	R	U	U	R	H	M	A
N	V	U	G	S	V	A	G	C
J	R	J	I	F	M	V	G	M
I	G	U	V	U	C	G	M	E

When you have found the verse write it out and send in your answers.

PLEASE NOTE!—Send in your answers as soon after you get the paper as possible. It makes it very difficult to correct and send back answers for the papers that have been sent out a few months ago. Please be more prompt. Thank you.

To those who have delayed sending answers for the May, June, July and August papers, please send them now.

Justina Zacharias,
Haskett, Manitoba.

Bibel Studium

Falsche Hoffnungen.

Da unser Studium über die Wehrlosigkeit abgeschlossen ist, wollen wir sehen, was Gottes Wort zu denen sagt, die die folgenden falschen Hoffnungen hegen:

1. Ich hoffe durch mein gutes Leben gerecht zu werden—

a) Gal. 2:16; Röm. 3:19, 20; Gal. 3:10; Jak. 2:10 — Der Mensch wird nicht durch seine Werke selig.

b) Joh. 3:6; Jes. 64:6; 6:1-5 — Das beste, was der Mensch bieten kann, ist vor Gott unflätig.

c) Matt. 22:37, 38. Der Mensch ist durchaus sündig.

d) Heb. 10:28, 29; Joh. 1:12 — Gott erwartet — mehr — gebietet, daß der Mensch Ihn annimmt und so dadurch gerettet wird.

2. Ich meine, Gott ist zu gut um Menschen auf ewig zu verdammen.

a) Röm. 2:4, 5; 2. Pet. 3:9-11 — Die Bibel, die von Gottes Liebe spricht, redet auch sowohl von Gottes Zorn und Rache.

b) 4. Mose 16; 2. Pet. 2:4-6 geben Beispiele von den Gerichten Gottes.

c) 1. Tim. 2:3, 4; Hez. 33:11 — Gottes Wille ist es, daß alle Menschen gerettet werden sollen.

d) Joh. 3:18, 19 — Der Mensch ist von der Natur bereits verdammt.

3. Ich versuche ein Christ zu sein.

a) Eph. 2:8, 9; Röm. 4:3-5; Joh. 1:12. Es ist nicht das Versuchen, welches selig macht; sondern das Vertrauen auf Christum.

b) Röm. 3:19, 20; Tit. 3:5. Der Mensch ist zu sündhaftig um durch das Versuchen gerrettet zu werden. Man muß die Gerechtigkeit Christi haben. Diese erhält man durch den Glauben und nicht durch das Versuchen.

4. Ich fühle so selig; daher muß ich selig sein.

a) Jer. 17:9; 1. Joh. 3:20; Spr. 14:12. Gefühle sind nicht zuverläßig.

b) Tit. 1:2 — Der wahre Grund der Seligkeit ist das Wort Gottes, nicht die Gefühle.

5. Ich hoffe auf die Seligkeit, da ich doch ein Zeugnis abgelegt habe, oder getauft worden bin.

a) Tit. 1:16; Matt. 7: 21-23. Nicht alle die da „Herr, Herr" sagen werden selig; sondern die den Willen Gottes tun.

b) Joh. 3:3; 1. Joh. 3:9; 2:29 — Man muß wiedergeboren sein um selig zu sein.

c) Gal. 5:6 — Man muß den richtigen Glauben haben.

(Fortsetzung von Seite 2)

3. über unsere Fähigkeiten
4. über unsere Zeit
5. über dem Evangelium.

Dieses sind mancherlei Gnaden Gottes über die wir gut haushalten sollen nach 1. Pet. 4,10. „Und dienet einander, ein jeglicher mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der Mancherlei Gnade Gottes."

1. Einmal über unsern Leib:

Der Leib ist köstlich und schön eingerichtet vom lieben Gott. Den Leib hat Gott uns nicht nur gegeben daß wir darin wohnen sollen, sondern das der Heiligen Geist, aus unsern Leib seinen Tempel machen will — also eine Anbetungsstelle —ein Wohnort oder Wohnplatz.

In 1. Kor. 6:19-20 lesen wir folgendes: „Oder wisset ihr nicht das euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes, der in euch ist welchen ihr habt von Gott und seid nicht euer selbst? Denn ihr seid teuer erkauft. Darum so preiset Gott an eurem Leibe und im eurem Geiste, welche sind Gottes."

Ich habe, wenn ich Gottes Kind geworden bin, kein Recht meinen Leib zu brauchen wie ich gut gedenke, sondern so wie Gott gepriesen wird.

Ich habe kein Recht meine Augen, Ohren, Mund, Hände oder Füße in Gefahr der Versuchung zu setzen im Bewußtsein daß es Gott nicht preisen kann.

Als Kind Gottes behandelst du deinen Leib, daß du einst kannst positiv Rechenschaft geben zu deinem Schöpfer und Erretter?

2. Über unsern Verstand:

Der Verstand trägt eine gewaltige Kraft. Denkende Menschen verrichten vieles und erstaunliches. Doch möchte man vielleicht lieber daß manchmal niemand unsere Gedanken lesen oder vernehmen könnte.

Der Teufel braucht den Verstand des Menschen häufig um seine Ziele zu erreichen oder um Gottes Plan zu Verderben. Lesen wir doch in Römer 1:22 und 28-32, „Da sie sich für Weise hielten, sind sie zu Narren geworden." „Und gleich wie sie nicht geachtet haben, daß sie Gott erkennten, hat sie Gott dahin gegeben in verkehrten Sinn, zu tun, das nicht taugt, voll alles Ungerechten, Hurerei, Schalkheit, Geizes, Bosheit, voll Neides, Mordes, Haders, List giftig, Ohrenbläser, Verleumder, Gottesverächter, Frevler, hoffärtig, ruhmredig, Schädlich, den Eltern ungehorsam, Unvernünftige, Treulose, Lieblose, unversöhnlich, unbarmherzig. Sie wissen Gottes Gerechtigkeit, daß die solches tun, des Todes würdig sind, und tun es nicht allein, sondern haben auch Gefallen an denen, die es tun. „Weil sie Gott nicht erkannten, hat Gott sie dahingegeben in verkehrte Sinne." Wie traurig! Wie Ernst!

(Fortsetzung folgt)

„Der Leitstern" wird als ein Monatsblatt von dem Lehrdienst der Rudnerweider Gemeinde in Manitoba, herausgegeben, und kostet $1.00 das Jahr. Man bestelle entweder bei Willie W. Wiebe, Box 327, Altona, oder Jake Giesbrecht, Altona, Man.

Die Schriftleitung: Ält. J. H. Friesen, Altona; Willie W. Wiebe, Geschäftsführer, Altona; Jake Giesbrecht, Editor, Box 173, Altona, Man.

Authorized as second-class mail, Post Office Department, Ottawa.